

GESUNDHEIT KLASSEN- GEMEINSCHAFT



Eine gute Klassengemeinschaft mit friedfertigem, respektvollem Umgang ist keine Selbstverständlichkeit. Das Klima in der Schulklasse hat erhebliche Auswirkungen darauf, wie wohl sich SchülerInnen und LehrerInnen fühlen. Ein gutes Klassenklima zeigt sich vor allem am Umgang der SchülerInnen miteinander: Konflikte werden friedfertig untereinander gelöst, die Lautstärke während des Unterrichts ist nicht allzu hoch, die SchülerInnen gehen gern zur Schule usw. In fast jeder Klasse bildet sich ein gewisses Gemeinschaftsgefühl. Man darf allerdings Klassengemeinschaft nicht mit Freundschaft gleichsetzen – jeder/jede SchülerIn hat MitschülerInnen, die er besonders gut leiden mag und andere, die er weniger mag. Deshalb sollten LehrerIn und Kind immer gemeinsam entscheiden, wer neben wem sitzt. Oft nutzt auch die Lehrkraft eine Veränderung der Sitzordnung, um die Klasse neu zu strukturieren. Dies hat auch den Vorteil, dass die Kinder andere MitschülerInnen besser kennen lernen. Oft unterstützen auch außerschulische Aktivitäten das bessere Kennenlernen und den Zusammenhalt der Klasse.

AUßENSEITER

Mehr Kinder als man glaubt, fühlen sich in ihrem Klassenverband ausgegrenzt und nicht integriert. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig: Körpergewicht, Lernschwierigkeiten, sozialer Status usw. Ob einen dieses Schicksal trifft, kommt sehr stark auf die Klassensituation, deren Dynamik und die besonderen (Macht) Bedürfnisse derer, die ausgrenzen, an. Oft nimmt diese Problematik Ausmaße an, denen die Kinder nicht mehr gewachsen sind. Wichtig ist den ausgegrenzten Kindern das Gefühl zu geben, dass sie an der Situation nicht selber schuld sind. Hilfe bietet der Schulpsychologische Dienst des zuständigen Landesschulrats.

KONFLIKTLÖSUNG

Die gewaltfreie Konfliktlösung ist nicht angeboren, aber erlernbar.

Im Kindergartenalter werden 80% der Konflikte mit „Gewalt“ gelöst. In keiner anderen Lebensphase wird so „brutal“ um den Sieg gekämpft. In 80% der Fälle ist der/die AggressorIn damit auch erfolgreich. Wird im Vorschulalter nicht regulierend eingegriffen, manifestiert sich „Gewalt siegt“. Die Motivation von Kindergartenkindern unterscheidet sich jedoch von der Gewalt Älterer. Bei Kleinkindern kommt es zu Aggression (etwas wegnehmen, beißen, Spiel zerstören etc.), weil Kommunikation, Motivation, das Zügeln von Impulsivität noch nicht ausreichend erlernt und entwickelt sind. Gleichzeitig tritt



Raufereien sind in einem gewissen Alter sehr beliebt – besonders bei Burschen. Ist dies jedoch die einzige Form der Konfliktlösung, sollte eingegriffen werden.



Ist das Klassenklima gut, gehen die Kinder gerne zur Schule.



Im Volksschulalter entstehen oft Freundschaften, die ein Leben lang halten.

ALTERSGRUPPE

6 - 10



INFO SERVICE:

Informationen zum
Schulpsychologischen Dienst des
Landesschulrats erhalten Sie im
Vorsorge Service.



Babys können nur durch Schreien
auf sich aufmerksam machen. Erst
mit zunehmendem Alter lernen wir
unsere Wünsche und Bedürfnisse
anders auszudrücken.

ein Wechsel im Spielverhalten ein: Das Spielen mit anderen steigt um 25% und bringt neben den neuen Spielmöglichkeiten auch viel mehr Konfliktpotenzial. Im Volksschulalter nimmt Gewalt Züge von Vorsätzlichkeit an: MitschülerInnen werden gehänselt, Gerüchte werden verbreitet, zur



ZUSAMMENFASSUNG: Eine ideale Klassengemeinschaft bedingt einen friedfertigen und respektvollen Umgang der SchülerInnen miteinander, ist jedoch keine Selbstverständlichkeit. Oft werden Kinder zu AußenseiterInnen abgestempelt und vom Klassenverband ausgeschlossen. PädagogInnen sind hier gefordert und können mittels Konfliktlösungsmodellen ein rasches Lernen von friedfertigen Verhaltensformen fördern. Entgegen der allgemeinen Meinung weist keine Statistik auf eine gestiegene Gewalttätigkeit der Jugend hin. Grundsätzlich spiegeln Kinder und Jugendliche das Konfliktverhalten der Erwachsenen. Herrscht Gewalt statt Kommunikationsfähigkeit vor, wird dies kopiert.

Machtdemonstration wird weggeschubst uvm. Für den/die PädagogIn gilt: Bei der Wahrnehmung von Gewalt zwischen Kindern muss die erwachsene Person reagieren, tut sie dies nicht, hat dies Folgen: TäterInnen fühlen sich durch die Nichtreaktion Erwachsener in ihrem Tun bestätigt, Opfer zweifeln am Erfolg eines Protestes, ZuschauerInnen werden durch die Anwesenheit von Erwachsenen entlastet. Auch das Verhalten gegenüber TäterInnen und Opfern ist maßgeblich: Falsch ist die Instruktion, Bestrafung von aggressiven Kindern. Sie führt nicht zur Einsicht, bringt dem/der Täterin – faktisch als Belohnung – aber mehr Aufmerksamkeit. Erfolgversprechender ist die Intervention zu alternativen Verhaltensweisen und die Vermittlung von Opfererfahrungen. Falsch ist auch das „In-Schutz-Nehmen“ des Opfers, denn dies wirkt nur kurzfristig. Opfer brauchen eine Stärkung ihrer Durchsetzungsfähigkeit und ihres Selbstvertrauens. „Aggressivität“ ist durch Temperament angeboren. Das meiste wird jedoch durch Nachahmung erlernt: Gewalt als Lösungsmodell der Erwachsenen wird von Kindern schlicht kopiert. Demokratie als Mittel zu mehr Friedfertigkeit funktioniert, wenn Kinder gelernt haben sich auszudrücken, die Fähigkeit haben zuzuhören, die Bereitschaft haben zu verhandeln und begriffen haben, dass „sie ihres eigenen Glückes Schmied sind“ (Selbstwirksamkeit).



GESUNDHEIT KLASSEN- GEMEINSCHAFT



Ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt die Klassengemeinschaft. Ein Zusammenleben und -arbeiten kann nur dann funktionieren, wenn neben der Achtung der Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes auch auf die Bedürfnisse der Gruppe Rücksicht genommen wird.

LERNZIELE:

- Regeln für das Zusammenleben finden, anerkennen und einhalten.
- Fähigkeiten und Eigenarten anderer erkennen und akzeptieren.
- Die Schulklasse als Teil der Schulgemeinschaft verstehen.

ERSTELLEN EINER KLASSENORDNUNG

ORT: Klassenzimmer.

ZEITAUFWAND: ein bis zwei Unterrichtseinheiten.

MATERIALIEN: Bleistifte, Packpapierbogen, Filzstifte, Arbeitsblatt 1 für jedes Kind, Arbeitsblatt 2 vergrößert auf A3-Format.

KOSTEN: keine.

UMSETZUNG: Jede Aufgabe, die gemeinsam von allen Kindern der Klasse gelöst werden soll, stärkt sowohl das Selbstbewusstsein jedes einzelnen Kindes („ICH habe diesen Teil dazu beigetragen“) als auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe („WIR haben das gemeinsam geschafft und gelöst“). Wie auf dem Arbeitsblatt 1 angegeben, überlegen die SchülerInnen alleine, zu zweit oder in Vierergruppen, welche positiven Verhaltensweisen für eine gute Klassengemeinschaft notwendig sind. Die Ergebnisse jeder Gruppe werden im Plenum besprochen und an der Tafel notiert. Davon werden ca. 15 Punkte als allgemeingültige Klassenregeln ausgewählt und in das vergrößerte Arbeitsblatt 2 eingetragen, das im Anschluss gut sichtbar in der Klasse aufgehängt wird. Hinweis: Bei Bedarf sollte es möglich sein, die Klassenordnung jederzeit zu ändern bzw. zu ergänzen.



Gemeinsames Planen und Durchführen von Projekten und Aktionen stärkt den Zusammenhalt der Klasse und kann zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.



Bei Gruppenarbeiten ist es wichtig, dass die einzelnen Aufgaben untereinander gerecht aufgeteilt werden. So kann rasch und effizient eine gemeinsame Problemlösung erreicht werden.



Gemeinsames Spielen fördert die Beziehungen untereinander und stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl.

ALTERSGRUPPE

6 - 10



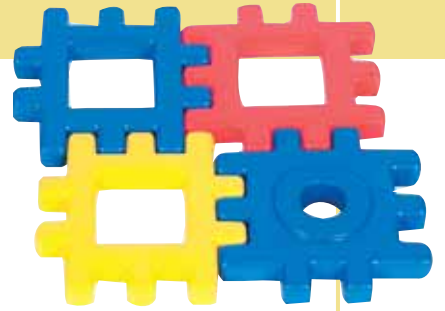
Wandertage und Schullandwochen bieten gute Gelegenheiten für gemeinschaftsfördernde Spiele in der freien Natur.



Jedes Mitglied einer Gruppe hat das Recht auf seine eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen – solange dadurch nicht das Zusammenspiel der Gruppe gestört wird.



Kim-Spiele (Sinnesspiele)
schärfen die Sinne und führen so zu einem bewussten Wahrnehmen der eigenen Person und der Umwelt.



GEMEINSCHAFTSBILD

ORT: Klassenzimmer.

ZEITAUFWAND: eine Unterrichtseinheit.

MATERIALIEN: Packpapierbögen, Wasserfarben, dicke Pinsel.

KOSTEN: keine.

UMSETZUNG: Es soll in der Gruppe ein abstraktes Bild entstehen. Jedes Kind bekommt eine Form zugeteilt, die es auf das Bild malen soll (Kreis, Viereck, Linie, Spirale, Dreieck usw.). Während der Malarbeit sollte nicht gesprochen werden. Eine Gruppe von ca. fünf Kindern erhält gemeinsam einen Packpapierbogen. Zuerst wird gemeinsam der Hintergrund gemalt. Anschließend malt jedes Kind seine Form in das Bild.

Variante: Jedes Gruppenmitglied hat eine Minute Zeit an dem Bild zu malen, dann wird das Bild an den/die Nächste(n) weitergereicht.



EIN PUZZLE LÖSEN

ORT: Klassenzimmer.

ZEITAUFWAND: 15 Minuten.

MATERIALIEN: einfaches handelsübliches Puzzle oder ein zerschnittenes Bild.

KOSTEN: keine.

UMSETZUNG: Jede Gruppe erhält ein in Puzzleteile zerschnittenes Bild und soll dieses gemeinsam möglichst schnell zu einem Bild zusammensetzen. Die Gruppenmitglieder sollen sich selbst günstige Strategien zum Lösen der Aufgabe überlegen.

Weitere gemeinschaftsfördernde Aktivitäten:

- Die Klasse überlegt gemeinsam, wie man die Schule „verschönern“ könnte.
- Zu einem selbst gewählten Thema ein Projekt durchführen und den anderen Klassen vorstellen.
- Klassenübergreifende Projekte durchführen.
- Gemeinsam ein Fest planen.
- Diverse Spiele für den Turnsaal, die von einer Gruppe gemeinsam durchgeführt werden sollen (etwas gemeinsam transportieren, ein „Kunststück“ einüben, ein Hindernis überwinden, eine „Maschine“ aus allen Gruppenmitgliedern bauen usw.).



GESUNDHEIT KLASSEN- GEMEINSCHAFT

ALTERSGRUPPE

6 - 10

DENK ÜBER DIESE FRAGEN NACH:

Was kann ich dazu beitragen, damit in unserer Klasse ein freundliches Klima herrscht?

Was kann ich dazu beitragen, damit in unsere Klasse Ordnung herrscht?

Was kann ich dazu beitragen, damit sich in unserer Klasse jeder wohl fühlt?

Notiere in diesem Feld zu jeder Frage mindestens 2 Antworten!

SUCHE DIR EINEN PARTNER/EINE PARTNERIN!

Vergleiche deine Antworten mit den Antworten deines Partners/deiner Partnerin! Findet 4 Punkte, die euch beiden besonders wichtig erscheinen und notiert sie in diesem Feld!

SUCHT EUCH EIN ANDERES PAAR!

Vergleicht eure 4 Punkte mit denen des anderen Paares! Redet darüber und findet 2 Punkte, die euch allen am wichtigsten erscheinen! Unserer Gruppe sind diese 2 Punkte am wichtigsten:

ALTERSGRUPPE

6 - 10**WIR SIND EINE GEMEINSCHAFT**

Vergrößert die Puzzleteile mit dem Kopiergerät und bemalt sie!
Schreibt in die einzelnen Teile die Regeln, die ab nun für eure
Klassengemeinschaft gelten!

Schneidet die Puzzleteile am Rand aus und klebt sie auf ein
entsprechend großes Blatt Papier. Am Rand soll noch Platz für
eure Unterschriften sein.

